UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Umgruppierung der Mächte. Fürstentage am Kanal 1520

urn:nbn:de:hbz:466:1-70533

Visual Library

Haltung Frankreichs und Englands, Baumgarten I, 163 und Busch [98]
a. a. O. nach den *Calendars*. Karls Instruktion für de Mesa und le
Sauch an Heinrich VIII vom 15. Aug. und 12. Dez. 1519, Wien,
P. A. I; Lanz, *M. H. I*, 63—68, 108. Letzte knappe quellenmäßig be=
legte Zusammenfassung in der Einleitung zu den R. T. A. II, 34 ff. von
A. Wrede (1896).

Wie für die Arbeit von E. Fueter über den Anteil der Eidgenossen 99
an der Königswahl (1899), so ist auch weiterhin die Amtliche Samm=
lung der eidgenössischen Abschiede (Luzern etc. 1839—84) für die euro=
päische Geschichte eine der wichtigsten Quellen; hier Band III[1]. Dazu
Casp. Wirz, Akten über die dipl. Bez. d. röm. Curie zu der Schweiz
1512—1552. Quellen zur Schweizer Gesch. XVI (Basel, 1896).

Bernard de Mesa, Bischof von Elne (Sitz des Bistums später wie=
der in Perpignan) war Gesandter in England bis zum 17. März 1523;
dann folgte ihm Louis de Praet (Gachard, *Corresp. 252/2*). Daß
Franz I und Heinrich VIII sich nach der Kaiserwahl in verwandten
Stimmungen begegneten (überschwengliche Schreiben, Brewer *III*[1],
27) hinderte nicht die Neigung der Engländer, bei Karl jetzt an die Stelle
Frankreichs zu treten.

Am Kaiserhofe bestanden im Winter 1519/20 Meinungsverschieden= 100
heiten, die, vielleicht etwas zugespitzt, von Gattinara doch auf eine klare
Formel gebracht wurden, wenn er nach dem Scheitern der Besprechungen
von Montpellier (oben zu S. 79) und nach der Kaiserwahl die unaus=
rottbare Neigung Chièvres' zu Frankreich seiner eigenen Englandfreund=
schaft gegenüberstellte: *curabat Chièvres novum conventum cum matre
Gallorum regis habere, putans inter Caesarem et Gallorum regem novum
foedus stabilire, Mercurinus autem — censebat, classem parandam,
ut, priusquam Gallus cum Anglo conveniret, Caesar in Flandriam
navigans regem ipsum Anglicum in transitu videret ejusque fidem
susciperet, ne quid cum Gallo in ejusdem Caesaris prejudicium tractari
pateretur;* — dann möglichst bald zur Krönung nach Deutschland, Bor=
nate, 279. Die scharfe Note von Burgos gab den Ausschlag in diesem
Sinne; Text des Ultimatums nach dem Aktenstück bei Wrede, 45/3
und dem von ihm im Anhang abgedruckten Schreiben Franz' I an Graf
Carpi vom 1. Jan. 1520 (S. 114 ff.) zu rekonstruieren. Seine wichtigste
Folge: die Instruktion für die feierliche Gesandtschaft nach England vom
26. Febr. (Wien, *Engl. 2*) Lanz, *M. H. I, 114*: Annahme der Ein=

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[100] ladung nach England zur Besprechung wichtiger Dinge, Ort der Entrevue die Insel Wight, Ablehnung der Begleitung durch den König nach Calais, schon wegen der Eile; alles zur Festigung der alten Freundschaft und zur Erneuerung des Handelsvertrages vorzubesprechen und alle Abmachungen auf die Gesamtheit der Reiche, auch Deutschland und die Erblande, zu beziehen; unterwegs Besprechungen mit Margarete und weitere Weisung durch sie; in England auch nach der Geneigtheit zu einer offensiven Liga gegen die Ungläubigen zu fragen. — Margaretes Sonderinstruktion für le Sauch nach dem Or. ebenfalls bei Lanz, *M. H. 117*, wie die Berichte der Gesandten an Margarete und Chièvres. — Entwurf vom 11. April zum Vertrag, Lanz, 146—156, neue Instruktion S. 171. Busch und Baumgarten I, 266 vermißten noch den Text der Abmachung von Canterbury; Wrede hat ihn S. 49 schon richtig rekonstruiert; gedruckt ist er inzwischen nach dem Or. in Turin von Bornate, *424:* Ein formeller Freundschafts- und Defensivvertrag, wobei alles weitere auf Besprechungen zwischen Wolsey und Chièvres gestellt wurde. Abschluß in Calais, 14. Juli 1520, Lanz, *M. H. 179 f.*, — in dem Hinausschieben der letzten Entscheidung gewiß „ein Sieg der kaiserlichen Politik" (Wrede, 52).

101 Über die Reise und die Feste in England ein gleichzeitiger Bericht: *Wie der allerdurchleuchtigist grossmechtigist etc. künig Karl von Hispanien — erwölter Roem. küng und kunfftiger kayser etc. von Hispanien abgeschiden etc. erstlich geschifft nach Engellandt, nachmaln fürterhin auffs Niderlandt gen Flyssingen etc. mit was triumphierung und freuden yr Kay. Ma. empfangen worden* (o. D. u. O.), 2 Doppelbl. München, *Un. Bibl. 4⁰. Hist. 2973/11.* Das Zusammensein im „Güldenen Feld" mit den romantischen Einzelheiten nach den Memoiren von Fleuranges.

Karls Empfang in den Niederlanden mit dem festlichen Einzug in Antwerpen, wobei die lebenden Bilder in dem bekannten Gemälde von Makart allerdings völlig mißdeutet sind, Huizinga, Herbst², 458.

Erwerb Württembergs. Krönung in Aachen.

S. 102—106

102 Auf die Finanzen Karls V komme ich im 10. Abschnitt zu S. 395 zurück. Sie sind einstweilen in der Forschung der wundeste Punkt. Alle bisherigen Darstellungen, auch Haebler, Bernays und Laiglesia be-